

richtig Heizen

Richtiges Heizen und Lüften im Winter fördern das Wohlbefinden. In überhitzten Räumen wird Energie verschleudert und damit die Umwelt unnötig belastet.

21 °C sind genug

Mit jedem Grad Raumtemperatur weniger sinkt der Heizenergieverbrauch bis zu sechs Prozent. 20 bis 21 °C Temperatur in Wohnräumen reichen völlig aus.

Nach Bedarf heizen

Nur benutzte Räume müssen richtig warm sein – das Bad zum Beispiel nur morgens und abends. Mit dem Thermostatventil am Heizkörper lässt sich die Raumtemperatur je nach Bedarf einstellen. Mit programmierbaren Thermostatventilen lassen sich Wohnräume individuell und nur zu gewünschten Zeiten heizen.

Räume nicht auskühlen

Ungenutzte Zimmer tagsüber auf 15 °C heizen, da sonst aus Nebenräumen Energie abgeführt wird. Bei längerer Abwesenheit Heizung nicht ganz abschalten.

Heizungen entlüften

Wenn es gluckert oder die Wärmeverteilung am Heizkörper sehr ungleichmäßig ist, zirkuliert das Wasser nicht mehr richtig. Einfach Entlüftungshahn am Heizkörper öffnen, Gefäß darunter halten und warten, bis Wasser austritt. Danach Entlüftungshahn schließen. Luft in der Leitung kann bis zu 15 Prozent mehr Energie kosten.

Heizkörper nicht verdecken

Die Wärme soll sich ungehindert in den Raum verbreiten. Dabei stören vor allem Verkleidungen, lange Vorhänge oder Möbel vor den Heizkörpern. Sie schlucken bis zu 20 Prozent Wärme.

Schotten dicht

Schließen Sie besonders im Winter abends die Rollläden, das hält die Wärme im Haus. Türen von beheizten Räumen schließen. Heizkörpernischen sind oft besonders dünnwandig. Wenn der Abstand reicht, kann man Heizkörper-Reflexionsplatten anbringen.